

Ja zu allem – auch zur Pförtnerrampel

Umweltzone | Endinger Ortschaftsrat stimmt mehrheitlich für sämtliche Maßnahmen des Luftreinhalteplans

In einem Punkt ist man sich in Endingen einig: Mit der Aufnahme in den »vordringlichen Bedarf« hat Endingen noch lange keine Ortsumfahrung. Aber die Ausweisung als Umweltzone, Tempo 30 ganztags und Pförtnerrampel an der Lehrstraße seien Schritte in die richtige Richtung.

■ Von Gert Ungureanu

Balingen-Endingen. Ortsvorsteher Thomas Meitza erinnerte daran, dass die Messungen an der Endinger Ortsdurchfahrt zur Aufstellung eines Luftreinhalteplans geführt hatten. 2013 war in der Schömberger Straße eine Überschreitung des Grenzwerts für Stickstoffdioxid gemessen worden. Das Regierungspräsidium wolle gegensteuern; der Luftreinhalteplan werde am Mittwoch, 18 Uhr, in der Frommerner Festhalle vorgestellt.

»Unter dem Deckmäntelchen der Luftreinhaltung«



Eine Pförtnerrampel am Endinger Ortseingang: Dafür spricht sich der Endinger Ortschaftsrat aus.

Foto: Hauser

Klar sei, dass es bei Umweltzonen und Geschwindigkeitsbegrenzungen geteilte Auffassungen gebe, weil sich manch einer dadurch eingeschränkt fühle. Aber die 30er-Zone ganztags sei »die richtige Entscheidung«. Und »wer durchfährt in Richtung Tübingen gewöhnt sich an solche Maßnahmen«. Nach Angaben des Regierungspräsidiums könne dadurch der Stickstoffausstoß verringert werden.

CDU-Stadt- und Kreisrat

Bernhard Rewes, der als Zuhörer gekommen war, hatte Zweifel an der Wirksamkeit solcher Maßnahmen, die »unter dem Deckmäntelchen der Luftreinhaltung« durchgesetzt werden. Eine Pförtnerrampel wäre eine »Katastrophe« für die Bürger aus Endingen, Erzingen und den nachfolgenden Ortschaften: »Wenn jemand zum Mittagstisch will, steht er vor der Ampel.« Außerdem sei nachge-

wiesen worden, dass Tempo 30 nicht weniger CO₂-Ausstoß bringe.

Arthur Weber konterte: »Man will nur schnell von A nach B kommen, und nach den Menschen fragt niemand.« Das vermisste er in der Diskussion. Auch die Ortsumgehung sei nur ein »Deckmäntelchen«: »Wir werden keine Planung haben, und unser Anspruch verfällt.« Klaus-Dieter Schwabenthan forderte,

den Luftreinhalteplan umzusetzen. Auch die Pförtnerrampel solle kommen: »Wir werden die Umfahrung nicht schaffen, wenn wir nicht weiterkämpfen.«

Die Zone 30 sei okay, aber »den Luftreinhalteplan hätte man sich schenken können«, meinte Jürgen Laib. Jetzt werde wohl beides kommen. »Damit komm' ich klar.« Jochen Urban sagte, dass man trotz Aufnahme der Ortsumgehung

in den »vordringlichen Bedarf« des Bundesverkehrswegeplans eigentlich noch gar nichts erreicht habe: »Wir haben keine Ortsumgehung, wir haben gar nichts.«

Bei zwei Enthaltungen wurden sämtliche Luftreinhaltemaßnahmen vom Ortschaftsrat beauftragt – auch die Pförtnerrampel, mit der sich der Technische Ausschuss des Balingener Gemeinderats nicht hatte anfreunden können.

Edeka-Neubau anstelle von real »Auf Gehr«

Edeka plant den Abbruch des real-Lebensmittelmarkts »Auf Gehr« und einen Neubau an der gleicher Stelle. Der Ortschaftsrat Endingen hat schon mal zugestimmt.

Balingen-Endingen (gu). Ortsvorsteher Thomas Meitza stellte den Plan vor. Insgesamt werde es eine Überschreitung des im Bebauungsplan vorgesehenen Baufensters geben, sagte er, aber gegen das Vorhaben spreche nichts, im Gegenteil: Ein Verbrauchermarkt sei an dieser Stelle zulässig, denn es gelte Bestandsschutz. Außerdem sei es eine Aufwertung aus städtebaulicher Sicht. »Wie es sich auf die Marktsituation in Balingen auswirkt, ist eine andere Frage.« Man erinnere sich: Vor einigen Jahren hatte es ein Hickhack um den Standort gegeben; Edeka hatte real den Mietvertrag gekündigt, real wehrte sich und bekam Recht. Jetzt sieht es anders aus. Durch den Edeka-Neubau anstelle des real-Lebensmittelmarkts gewinnt Edeka eine Monopolstellung in Balingen.



Noch wehen Auf Gehr die real-Fahnen vor dem Lebensmittelmarkt.

Foto: Hauser

Kurz notiert

Wanderung bei Tageserwachen

Balingen. Der Kneippverein Balingen lädt mit dem Forstamt Balingen für kommenden Sonntag, 25. September, zu einer Frühwanderung mit Revierförster Siegfried Geiger ein. Unterwegs wird er Wissenswertes aus Wald und Flur vermitteln. Im Anschluss ist eine Einkehr zum Frühstück geplant. Treffpunkt ist um 6.30 Uhr am Parkplatz am Hardtwald zwischen Erzingen und Geislingen. Die Wanderung dauert rund drei Stunden. Gäste sind willkommen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 07433/33 48 möglich.

Kühn: »Wir liegen im Plan«

Pflegeheim | »Münzeshof« soll im November eröffnet werden

■ Von Detlef Hauser

Balingen-Frommern. »Die Handwerker arbeiten zügig. Wir liegen im Plan.« Zufrieden zeigt sich Axel Kühn mit dem Verlauf der Bauarbeiten am und im Casa Reha Seniorenpflegeheim »Münzeshof« in Frommern.

Nach den Ausführungen des Heimleiters sind vor allem noch Arbeiten im Innern zu erledigen. Unter anderem seien Böden zu verlegen und die Zimmer zu tapezieren. Gerade werde die Küche eingerichtet, und auch die Installationsarbeiten seien im Gange.

Kühn geht davon aus, dass der Einzug der Bewohner Mitte oder Ende November beginnen könne, also planmäßig.



Sieben Wohngruppen

Dann stehen im Seniorenpflegeheim »Münzeshof« 100 Einzelzimmer zur Verfügung, aufgeteilt in sieben Wohn-

gruppen, für die es jeweils ein Aufenthaltsraum geben wird. Hinzu kommen Verwaltungs- und Therapieräume, eine Cafeteria sowie ein Innenhof und eine Dachterrasse. Angeboten werden alle Pflegestufen.

Bis zu 70 Mitarbeiter sollen einmal für das Wohl der Bewohner sorgen, rechnet Axel Kühn vor. Mit Manuela Stelzer und Christine Welte ist inzwischen die Pflegedienstleitung komplett.

■ Dienstags und donnerstags kann von 14 bis 18 Uhr ein Musterzimmer besichtigt werden.



Sie können den Abschluss der Arbeiten kaum erwarten: Christine Welte (von links), Manuela Stelzer und Axel Kühn.

Foto: Hauser

Balingen

- Die GÜBa-Frauen treffen sich heute, Mittwoch, ab 15 Uhr im Naturfreundehaus.
- Das Wertstoffzentrum, Am Bangraben, ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet.
- Der Jahrgang 1951 Balingen mit Stadtteilen trifft sich am kommenden Samstag auf dem Firmenplatz Maas zum Ausflug. Abfahrt ist um 7 Uhr.

ENGSTLATT

- Beim Mostbesen Engstlatt ist heute ab 17 Uhr bunter Abend mit dem Handball-Frauen-Chor.

OSTDORF

- Der Grüngutplatz »Grüngut-Technik« in Ostdorf hat heute von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Feuerwehr: 112

APOTHEKEN
Sonnen-Apotheke Geislingen: Vorstadtstraße 31, 07433/80 57
Stadtapotheke Hechingen: Obertorplatz 8, 07471/1 55 62

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/1 58 75
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de



Das Gerüst an der Endinger Halle wurde für Statik-Berechnungen benötigt. Wie es mit der Sanierung weitergeht, steht noch nicht fest.

Foto: Hauser

Die Halle bleibt vorerst wie sie ist

Sanierung | Räte sehen in jetziger Planung keine Verbesserung

Balingen-Endingen (gu). Keinen Konsens gab es im Endinger Ortschaftsrat, was das Sanierungskonzept für die Turn- und Festhalle angeht. In einem Punkt war man sich allerdings einig: Die vorliegende Planung bringe kaum eine Verbesserung. Dafür sei die Maßnahme aber aufwendig und teuer.

Ortsvorsteher Thomas Meitza zeigte anhand eines Plans, wo ein Anbau an den Funktionstrakt vorgesehen sei, um zusätzliche Lagerflächen zu schaffen. Der Kiosk werde ent-

fallen, die Küche verkleinert, eine Durchreiche gebaut. Außen- und Innentoiletten sollen zusammengefasst, ein weiterer Zugang zur Halle geschaffen werden.

Warum etwas kaputtmachen, das funktioniert?, konterten die Räte. Wozu den riesigen Aufwand betreiben für eine minimale Fläche, die man dazugewinnt und der zusätzliche Stauraum praktisch nur dazu dient, die Stühle unterzubringen, die bisher unter der Bühne waren? Und warum die Küche verklei-

nen? Bei Doppelbelegung sei sie jetzt schon zu eng. Ergo: Die Turn- und Festhalle braucht einen Anbau.

Am Ende einigten sich die Ortschaftsräte darauf, die Sanierung der Toiletten für den Haushalt anzumelden. Was die restlichen Baumaßnahmen angeht, darüber wollen die Räte noch einmal sprechen. Dafür soll es einen Termin vor Ort und weitere Gespräche geben. Nachdem die Kosten ermittelt sind, soll die Maßnahme für den Haushalt 2017 angemeldet werden.